



Lakers-Stürmer Sven Lindemann trifft im Powerplay, nach einer herrlichen Passstafette zum 3:0 – insgesamt musste sich GCK-Keeper Daniel Guntern sechsmal geschlagen geben. Tom Oswald Fotografie

## Road to Korea



### Die Laune nicht vermiesen lassen

Verletzungen sind nie erfreulich. Umso weniger, wenn in knapp drei Monaten Olympische Winterspiele anstehen – für die es sich auch noch zu qualifizieren gilt. Doch es gibt gravierendere und weniger gravierende Blessuren sowie bessere und weniger gute Zeitpunkte. Bezüglich beidem kann Alpin-Snowboarderin Nicole Baumgartner aus Uznach von Glück im Unglück reden.

Es passierte am Donnerstag vor einer Woche auf der Diavolezza – also an demselben Ort, wo sich Ende Oktober Skistar Carlo Janka das Kreuzband gerissen hatte. «Die Bedingungen dort sind jeweils sehr anspruchsvoll. Die Piste ist extrem steil und wird durch Wasserbeigabe vereist», erklärt die 24-jährige Uznernerin.

Das Slalomtraining ging noch gut, im Riesenslalom, bei deutlich höheren Tempi auf der nun zusätzlich mit Querschlägen übersäten Unterlage, habe sie dann einmal kurz in den Schnee gegriffen und sich dabei den Daumen umgelitzt. Dieses In-den-Schnee-Greifen sei eine Marotte von ihr, seufzt Baumgartner. Und es ist eine, die ihr nun ein unerfreuliches Déjà-vu beschert hat. Denn die genau gleiche Verletzung, einen Teilriss am linken Daumenseitenband, hatte sich die B-Kader-Fahrerin von Swiss

# GCK im Derby erneut abgeschossen

**EISHOCKEY** Die Rapperswil-Jona Lakers entschieden gestern auch das zweite Saisonduell gegen die GCK Lions klar für sich. Es war der elfte Sieg in Serie der Rosenstädter gegen die Zürcher. Mann des Spiels war Corsin Casutt mit sechs Skorerpunkten.

Die Nationalmannschaftspause ist den Lakers deutlich besser bekommen als den Junglöwen. Während sie den Schwung mitnehmen und ihren Vorsprung in der Tabelle auf das zweitplatzierte Olten (5:6 nach Penaltys gegen Visp) um zwei auf acht Zähler ausbauen konnten, war es für die GCK Lions die zweite 0:6-Pleite in Serie nach jener im Heimspiel gegen Ajoie am Dienstag.

Die Zürcher verblieben zwar auf dem letzten Playoff-Platz, haben allerdings zwei Partien mehr ausgetragen als die – mit nur einem Punkt Rückstand – direkt unter dem Strich klassierte EVZ Academy.

Von einer Krise wollte GCK-Sportchef Patrick Hager trotz der zweiten Kanterniederlage in Folge nichts wissen: «Wir haben unser System gut durchgezogen, blieben gegen sehr starke Lakers lange dran.» Der Knackpunkt sei das 0:2 kurz nach Spielmitte gewesen. «Es fiel ausgerechnet dann, als wir uns etwas mehr Spielanteile erkämpfen konnten.»

#### Zu Beginn zu wenig effizient

Auf das Resultat bezogen hatte Hager mit seiner Analyse natürlich recht. Allerdings war es mehr der mangelhaften Effizienz der St. Galler geschuldet, dass die Partie so lange offen blieb. Speziell im

ersten Drittel hatten die Lakers das Geschehen nach Belieben dominiert. Es dauerte ganze 16 Minuten, ehe die Gäste einen zweiten Torschuss verzeichnen konnten. Auf der Gegenseite hatte das Heimteam zu diesem Zeitpunkt bereits ein halbes Dutzend Topchancen herauskombiniert. Verteidiger Rajan Sataric mit einem präzisen Schuss im Powerplay war jedoch der Einzige, der reüssierte.

Im Mittelabschnitt hielten die GCK Lions zunächst tatsächlich besser dagegen. Nachdem Corsin Casutt dann bei je vier Feldspielern auf dem Feld einen Konter nach herrlichem Pass von Jared Aulin mit einem ebenso sehenswerten Direktschuss zum 2:0 genutzt hatte, schalteten die Lakers wieder einen Gang hoch und erzwangen während der nächsten Strafe gegen die Zürcher durch

eine schnelle Passstafette das 3:0; als Vollstrecker durfte sich Sven Lindemann feiern lassen.

#### Casutts 6-Punkte-Premiere

Im letzten Abschnitt drückten die Lakers das Gaspedal dann voll durch und spielten mit den jungen Gegenspielern phasenweise richtiggehend Katz und Maus. Drei weitere Treffer waren die Folge. Wie bei allen vorherigen hatte Casutt stets den Stock im Spiel. Sechs Skorerpunkte – eine Premiere für den 32-jährigen Stürmer mit über 800 Nationalliga-Partien in den Knochen. «Ein grosses Kompliment an meine Teamkollegen. Sie haben mir dies ermöglicht», zeigte sich Casutt ganz als Teamplayer. Ebenfalls bemerkenswert: Melvin Nyffeler feierte – inklusive Cup – bereits den siebten Shutout der Saison. Silvano Umberg/hpr

#### SWISS LEAGUE

SCRJ Lakers – GCK Lions 6:0 (1:0, 2:0, 3:0)

SGKB-Arena. 2901 Zuschauer. SR Oggier, Duarte/Dittli. – Tore: 12. Sataric (Casutt, Lindemann/Ausschluss Puide) 1:0. 31. Casutt (Aulin, Geyer/Ausschlüsse Maier, Bachofner/weitere Strafe gegen GCK Lions angezeigt) 2:0. 38. Lindemann (Casutt, Aulin/Ausschluss Tim Berni) 3:0. 46. (45:12) Sataric (Aulin, Casutt) 4:0. 48. (47:17) Brem (Geyer, Casutt/Strafe gegen die GCK Lions angezeigt) 5:0. 51. Brem (Lindemann, Casutt) 6:0. – Strafen: 6x2 plus 2x5 Minuten plus Spieldauer (Hüsler, Berger) gegen die Rapperswil-Jona Lakers, 6x2 plus 2x5 Minuten plus Spieldauer (Tim Berni, Hayes) gegen die GCK Lions. – Rapperswil-Jona Lakers: Nyffeler, Iglesias, Schmuckli; Geyer, Berger, Sataric, Maier; Profico, Gähler, Brem, Lindemann, Casutt; Rizzello, Knelsen, Aulin; Hügli, Mason, Mosimann; Priemeau, Vogel, Hüsler. – GCK Lions: Guntern; Luchsinger, Tim Berni; Braun, Sidler; Anderson, Büsser, Meier, Peter, Bachofner, Pelletier, Miranda; Hayes, Ulmann, Hinterkircher; Fabian Berni, Suter, Lazarevs; Puide, Hardmeier, Lerch. – Bemerkungen: Rapperswil-Jona Lakers ohne Büsser, Frei, Gurtner, Liechti, Schir und Zanzi (alle überzählig); GCK Lions ohne Geiger und Prassl (beide ZSC Lions). Schüsse: 45:20 (18:3, 14:7, 13:10).

«Ich lasse mich nicht von meinem Weg abbringen.»

Nicole Baumgartner

Snowboard bereits im vergangenen Januar zugezogen, mitten in der Saison. Diesmal ist das Problem kleiner, weil die ersten Rennen erst im Dezember anstehen. Und nur im Wettkampf, wo sie sich mit den Händen aus dem Startgate «reissen» muss, ist Baumgartner durch die Verletzung wirklich handicapt.

«Ich muss den Daumen möglichst ruhig halten und dazu eine Schiene tragen – für noch rund vier Wochen. Das ist etwas mühsam, aber ich lasse mir davon weder die Laune vermiesen noch mich von meinem Weg abbringen», betont sie. Baumgartners Ziel ist klar: Sie will in Pyeongchang ihre Olympiapremiere feiern. Die Schweizerinnen verfügen über vier Startplätze. Einer ist durch Patrizia Kummer, die Titelverteidigerin und WM-Zweite 2016, besetzt. Um die weiteren drei streiten sich vier Fahrerinnen, wobei Julie Zogg und die ebenfalls aus Uznach stammende Ladina Jenny aktuell Stefanie Müller und Nicole Baumgartner eine Nasenlänge voraus sind. Es bleiben sechs Weltcup-Parallelriesenslalom, um diese Hierarchie zu ändern. su

# Jona bricht nach dem ersten Satz ein

**VOLLEYBALL** Im dritten Heimspiel der Saison verpasste Jona einen Punktgewinn gegen Meister Amriswil. Nur im ersten Satz kamen die Joner einem Teilerfolg nahe.

Am Spiel am Freitagabend im heimischen Grünfeld konnte der TSV Jona auf das gesamte Kader zurückgreifen. Dies war in den vergangenen Spielen nicht der Fall, immer wieder hatte Trainer Urs Winteler verletzungsbedingte Ausfälle zu beklagen. Gegen Amriswil, den amtierenden Schweizer Meister und Dominator der letzten Jahre, wollte man offensiv agieren. Mit druckvollen Services sollten die spielstarken Thurgauer schon im Ansatz an ihrem Spielaufbau gehindert werden.

Im ersten Satz schien diese Taktik Früchte zu tragen. Während die Gäste vielfach aus suboptimaler Lage ihre Angreifer lancieren mussten, funktionierte das Spiel der Joner bestens. Hinzu kam, dass man auch am Block überlegen war. Trotzdem gelang es nicht, Amriswil mit mehr als vier Punkten zu distanzieren. Gegen Satzende, beim Stand von 19:20, geriet man ein erstes Mal in Rückstand. Doch Jona kämpfte sich nochmals zurück und konnte zum 25:25 ausgleichen. In der Verlängerung gelang dann allerdings den Amriswilern der entscheidende Punkt zum 26:28.

#### Amriswil übernimmt Zepher

Ernüchtert durch die knappe Satzniederlage geriet der TSV Jo-

na im zweiten Durchgang zusehends unter Druck. Der Gegner setzte sich rasch mit sechs Punkten ab. Der dritte Satz war ein Abbild des mittleren Durchganges. Die Amriswiler spielten ihre ganze Klasse aus. Obwohl sich die Joner beherzt gegen die Niederlage zu wehren versuchten, gelang es nicht, den Gegner nochmals in Bedrängnis zu bringen. Ein erneutes 16:25 war die Folge. red

#### NATIONALLIGA A

Jona – Amriswil 0:3 (26:28, 16:25, 16:25)

Grünfeld. 100 Zuschauer. – SR Wiederkehr/Bärtsch. – Spieldauer: 82 Minuten. – Jona: Bischof (Libero); Tomasetti, Beeler, Riedi, Bolli, Heidrich, Beal; Zahorsky, Rohr, Kaspar, Maag, Milanez. – Amriswil: Daniel (Libero); Howatson, Hamacher, Djokic, Kesten, Ljubicic, Steigmeier, Muntwyler, Baghdady, Nasibullin, Brühwiler, Radovic.



Das Team von Trainer Urs Winteler leistete dem Meister aus Amriswil nur im ersten Satz Widerstand. Manuela Matt

In 83 Tagen werden in Pyeongchang die XXIII. Olympischen Winterspiele eröffnet. Die ZSZ begleitet in loser Folge Olympiakandidaten bei ihren Vorbereitungen.